

stanz", wie sie sich abweichend von anderen Universitätsbibliotheken nennt.

Nach so vielen Lobesworten mußte ich eigentlich noch etwas

Kritisches, wenn nicht zur Person Klaus Frankens, dann doch zur Bibliothek bemerken, um meine Neutralität zu wahren. Aber mir fällt einfach nichts ein! Wie sollte

es auch sein, wenn alle Rankings die UB Konstanz in der Spitzenposition verzeichnen. So bleibt mir nur, Klaus Franken ganz herzlich zu gratulieren und ihm im Namen des BSZ alles Gute und weiterhin viel Erfolg zu wünschen.

Ein Fels in der Brandung

Traute Braun-Gorgon

Ja, ich bin dabei“ war die Antwort von Klaus Franken, als die Mitglieder für das Plenum der Bund-Länder-Initiative zur Beschleunigung der Literatur- und Informationsdienste“ im August 1994 berufen wurden, um eine neue, kooperative Dienstleistung der Bibliotheken zu beschreiben und als Dienstleistung zu realisieren. Konkret hieß dies für ihn, Mitarbeit in der Koordinierungsgruppe und der Arbeitsgruppe Sofortmaßnahmen. Die Tätigkeit in der Arbeitsgruppe Sofortmaßnahmen entsprach seiner Arbeitsweise: der Suche nach pragmatischen Lösungen. Als sich die Beteiligten in den ersten drei Jahren mit einer Fülle von kreativen Vorschlägen, Einwänden sowie Hintergedanken und Illusionen auseinandersetzen mussten, war es vielfach seinem Humor zu verdanken, dass einzelne Einwände nicht allzu ernst genommen wurden. Besonders verdient machte sich Klaus Franken auf einer Klausurtagung im Sommer 1995. Die erste Fassung der Konzeption war zur Diskussion gestellt worden und es gab nichts was unumstritten war. Auf dem absoluten Tiefpunkt der Diskussion kam von seiner Seite der Vorschlag, alle Argumente zu bündeln und aus dem Konglomerat einen Lösungsvorschlag zusammenzustellen. Die Zusammenfassung brachte den Durchbruch, es wurden die Eckpunkte für subito he-

raus gearbeitet, so dass die erfolgreiche Überarbeitung des Konzepts möglich wurde. Gemäß dem Motto der Universitätsbibliothek Konstanz, stets zu den initiativen und innovativen Bibliotheken Deutschlands zu gehören, war diese im November 1997 dabei, als der Lieferdienst subito ans Netz ging.

Interessant zu beobachten war sein verbaler Kampf mit den Kollegen um die Bearbeitungszeit. Ein Lieferdienst mit dem Namen subito durfte sich aus seiner Sicht nicht als Schnecke entpuppen. Vehement vertrat er die Ansicht, dass eine Bearbeitungszeit von 48 Stunden ausreicht, um den Geschäftsgang in der Bibliothek abwickeln zu können. Die Mehrheit der Beteiligten sprach sich jedoch für eine Bearbeitungszeit von 72 Stunden als angemessen aus. Er wurde überstimmt, aber nach wie vor ist die Reduzierung der Bearbeitungszeit auf 48 Stunden sein erklärtes Ziel.

Das Engagement für subito zeigt sich in der Bereitschaft konzeptionelle Entwicklungen voranzubringen und in neue Dienste umzusetzen. Unter seinem Vorsitz wurde im Rahmen einer Arbeitsgruppe das Konzept für das Buchangebot erstellt und in die korrespondierende Dienstleistung überführt. Noch heute ist Klaus Franken Vorsitzender der Expertengruppe „Funktionskonzepte“. Zielstrebig und erfolgreich ist für die Leitung der Expertengruppe die richtige Beschreibung und damit einhergehend die Weiterentwicklung von subito, ohne

die Praktikabilität aus den Augen zu verlieren.

In der Entwicklung von subito gab es immer Höhen und Tiefen. Eine kritische Phase musste überwunden werden, als mit der Abwicklung des Deutschen Bibliotheksinstituts die Weiterführung der Geschäftsstelle zur Disposition stand. Für den Juristen Klaus Franken war das Business Modell der TIB Hannover unter Leitung von Uwe Rosemann eine Herausforderung. In den Diskussionen konnte er seine Kollegen davon überzeugen, dass der Schritt in die Selbstständigkeit der richtige Weg ist. Es lag eigentlich auf der Hand, dass er sich als zweiter Geschäftsführer in der Gesellschafterversammlung zur Wahl stellte und gewählt wurde. Zusammen mit Uwe Rosemann und Bernd Hagenau leitete er die subito-Arbeitsgemeinschaft bis 31.12.2002.

Auch im neu gegründeten Verein subito – Dokumente aus Bibliotheken e.V. führt er seine verantwortungsvolle Tätigkeit als 1. stellvertretender Vorsitzender fort. In der Gründungsphase des Vereins konnte er durch seinen juristischen Sachverstand wertvolle Hilfe leisten und manche Woge glätten.

Die Verfasserin sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle des subito e.V. freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit mit Klaus Franken, seine ansteckende gute Laune und motivierende Arbeitsweise.